

MediPULS

Das Gesundheitsmagazin für Nordfriesland



Frauenklinik Husum

Hohe Expertise bei
(Brust-) Krebserkrankungen



Knie-Robotik

Tennistrainer Dirk Hoppe kann
wieder schmerzfrei aufschlagen



Wir zeigen Gesicht

Claudia Thomsen
Mitarbeiterin an der Rezeption



**Mit Herz
und Verstand für
Ihre Gesundheit**

Veranstaltungen & Kurse

- Familiäre Pflege
- Infoabende für Schwangere
- Erste Hilfe Kurse

Liebe Leser*innen,

hier ist sie nun, die erste Ausgabe unseres neuen Gesundheitsmagazins für Nordfriesland. Wir freuen uns darauf, Ihnen ab jetzt vierteljährlich Themen vorzustellen, die uns, unsere Patient*innen und Mitarbeitenden – und damit Sie – bewegen. Denn auf irgendeine Art sind wir in unserer Region ja fast alle mit dem Klinikum Nordfriesland verbunden.

Der Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende Florian Lorenzen erläutert zu Beginn die Bedeutung des Klinikums für unseren Landkreis, und Geschäftsführer Stephan W. Unger stellt Ihnen unser Magazin und unsere geplanten Inhalte vor.

Das breite Leistungsspektrum des Klinikums Nordfriesland präsentieren wir Ihnen in einer anschaulichen Übersicht und stellen Ihnen zwei ganz aktuelle Fachthemen im Detail vor: Die robotergestützte Knie-Endoprothetik der

Kliniken Husum und Niebüll, die überregional führend ist, und die Expertise unserer (Brust-) Krebs-Spezialisten in der Gynäkologie, die übrigens auch (Brust-) Krebserkrankungen bei Männern behandeln. Weiterhin berichten wir über Neuigkeiten aus dem Klinikum und aus unseren Fördervereinen. Besonders am Herzen liegt uns, dass Sie unsere Mitarbeitenden kennenlernen, die das Klinikum Nordfriesland ausmachen und jederzeit für reibungslose Abläufe sorgen. Den Anfang macht Claudia Thomsen als Mitarbeiterin an der Rezeption der Klinik Husum.

Wir informieren Sie zudem über unsere aktuellen Termine und Veranstaltungen. Vielleicht möchten Sie selbst einen der zahlreichen Kurse besuchen?

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre, und bleiben oder werden Sie gesund!



Ihre
Ilka Kunisch
Redaktionsleitung

Inhalt

Frühling 2024



Klinikum Nordfriesland

Mit Herz und Verstand
für Ihre Gesundheit



Frauenklinik Husum

Hohe Expertise
bei (Brust-) Krebserkrankungen



Knie-Robotik

Tennistrainer Dirk Hoppe kann wieder
schmerzfrei aufschlagen



Wir zeigen Gesicht

Claudia Thomsen
Mitarbeiterin an der Rezeption

Das Gesundheitsmagazin MediPULS...03
 Grußwort von Florian Lorenzen04
 Klinikum Nordfriesland.....05
 Brustkrebsexpertise08
 Knie-Robotik.....10
 Aktuelles12
 Neues aus den Fördervereinen..... 15
 Wir zeigen Gesicht16
 Veranstaltungen & Kurse.....18
 Kontakt/Service.....19

MediPULS

Das Gesundheitsmagazin
des Klinikums Nordfriesland



MediPULS ist das neue Gesundheitsmagazin für Nordfriesland. Mit diesem Magazin möchten wir, das Klinikum Nordfriesland, die Menschen in unserer Region regelmäßig über aktuelle Gesundheitsthemen, Neues aus der Medizin und auch über das Klinikum selbst informieren. Welches Leistungsspektrum bieten wir mit unseren Akutkliniken, Facharztpraxen, Therapiezentren und Fachschulen in Nordfriesland an? Was macht uns mit 1800 Mitarbeitenden und Auszubildenden als einen der größten Arbeitgeber Nordfrieslands aus? Was geschieht hinter den Kulissen, um unsere flächendeckende Gesundheitsversorgung rund um die Uhr sicherzustellen? Und ganz wichtig: Wer sind die Menschen, die jeden Tag und jede Nacht in den verschiedensten Bereichen des Klinikums tätig sind und uns ermöglichen, jederzeit für unsere Patient*innen da zu sein? Diesen Fragen möchten wir nachgehen und Ihnen, unseren Leser*innen, interessante Einblicke in unsere Welt, den „Mikrokosmos Klinikum Nordfriesland“ ermöglichen.

MediPULS ist das Magazin für alle, die in unserer Region eines Tages medizinische Leistungen in Anspruch nehmen könnten. Menschen, die hier ihren dauerhaften Lebensmittelpunkt haben oder auch nur für eine begrenzte Zeit unser schönes Nordfriesland genießen. Für alle Arbeitnehmer*innen, die im breitgefächerten Spektrum des Klinikums ihr berufliches Zuhause finden können. Für Auszubildende, die eine praxisnahe, hochwertige und attraktive Ausbildung in einem Gesundheitsberuf anstreben.

Wir halten Sie darüber hinaus über Neuigkeiten aus den Fördervereinen unserer Kliniken auf dem Laufenden und greifen in Zukunft auch aktuelle Ratgeberthemen auf. Als Tochter des Kreises Nordfriesland übernehmen wir sehr gerne unsere Aufgabe, die akutstationäre und Teile der ambulanten Versorgung für die Menschen vor Ort sicher-

zustellen. In Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Facharzt-, Allgemeinmedizin- und Hausarztpraxen begleiten wir Sie ein Leben lang: von der Geburtsstation bis zur Geriatrie oder – wenn erforderlich – palliativmedizinisch. Wir laden Sie ein, uns ab jetzt vierteljährlich im Magazin MediPULS über die Schulter zu schauen.

Wir übernehmen Verantwortung in unserer Region und für unsere Region: für die Menschen, für unsere Mitarbeitenden und für die Wirtschaftskraft unserer Heimat.

**Wir sind für Sie da.
Ihr Gesundheitsmagazin MediPULS
und Ihr Klinikum Nordfriesland.**

Stephan W. Unger
Geschäftsführer
Klinikum
Nordfriesland gGmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

nach intensiven Vorarbeiten halten Sie nun die erste Ausgabe unseres Gesundheitsmagazins MediPULS in Ihren Händen. Diese Publikation soll Sie über aktuelle Themen rund um die Gesundheit informieren – stets mit Blick auf unsere drei Akutkliniken in Husum, Niebüll und Wyk auf Föhr sowie die ihnen angeschlossenen drei Medizinischen Gesundheitszentren und auf das Regionale Gesundheitszentrum in Tönning.

Sicherlich wissen Sie, dass viele ländliche Krankenhäuser mit erheblichen Einnahmedefiziten zu kämpfen haben. Doch der Kreis Nordfriesland und seine Gemeinden stehen fest an der Seite unserer Kliniken. Durch die enorme Unterstützung der kommunalen Familie ist die Zukunft der drei Krankenhäuser gesichert. Die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung liegt allen Beteiligten am Herzen.

Mein besonderer Dank gilt dem außergewöhnlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele kümmern sich kompetent und liebevoll um die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten, andere sorgen im Hintergrund dafür, dass alle Räder nahtlos ineinandergreifen. Unsere Krankenhäuser behandeln jährlich rund 100 000 Menschen, davon 44 500 Notfälle. Zudem achten wir auf eine enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung: Die Medizinischen Versorgungszentren an den Kliniken sichern und erweitern die fachärztliche Versorgung und ermöglichen kurze, abgestimmte Versorgungswege.

Um die Gesundheitsversorgung in unserer Region kontinuierlich zu verbessern, planen wir als Kreis und damit als Träger der Klinikum Nordfriesland gGmbH gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein Investitionen von mehr als 50 Millionen Euro in die Kliniken. Parallel werben wir um



Florian Lorenzen

Landesmittel für einen vollständigen Neubau der Husumer Klinik am Stadtrand.

Ganz besonders freue ich mich über die großzügige Spende des Bürgerwindparks Reußenköge für einen neuen Magnetresonanztomographen (MRT) für die Klinik in Husum. Auch die Klinik Niebüll erhält einen neuen, aus Spenden finanzierten MRT. Im Norden beteiligen sich der Krankenhaus-Förderverein, mehrere Wind- und Solarparks, die Gemeinden sowie Privatleute daran, dieses zusätzliche medizinische Angebot in der Region zu ermöglichen. Auf Föhr konnten wir mit einer Spende des dortigen Krankenhaus-Fördervereins alle Patientenzimmer mit Klimaanlagen ausstatten. Diese beeindruckenden Zeichen für die Solidarität mit erkrankten Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterstreichen die menschliche Verbundenheit und den Gemeinschaftssinn in unserer Region. Wenn Sie selbst einem der drei Fördervereine beitreten möchten, sind Sie dort jederzeit herzlich willkommen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 15 dieses Magazins.

Die unermüdliche Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten – unserer Mitarbeitenden, der regionalen Wirtschaft und jedes Einzelnen in der Gemeinschaft – ermöglichen hier vor Ort eine moderne, qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung. Und das ist die Hauptsache, denn im Fokus unserer Arbeit steht etwas unglaublich Wertvolles: Ihre Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen

Florian Lorenzen

Landrat des Kreises Nordfriesland und
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Klinikum Nordfriesland gGmbH



Klinikum Nordfriesland

Mit Herz und Verstand für Ihre Gesundheit

Es gibt viele Gelegenheiten, das Klinikum Nordfriesland kennenzulernen. In rund 750 Fällen pro Jahr ist dies ein freudiges Ereignis: die Geburt eines Kindes. In vielen anderen Fällen ist der Anlass allerdings meist weniger erfreulich: eine ergänzende Untersuchung, eine mehr oder minder schwere Erkrankung oder ein Unfall. In diesen Fällen, wenn ...

Kompetenz, Erfahrung und Nähe

besonders zählen, dann sind die Patient*innen in den Kliniken und Praxen des Klinikums Nordfriesland in Husum, Niebüll, Tönning und Wyk auf Föhr gut

aufgehoben. Rund 1800 Mitarbeitende stehen nur für eine schnelle und qualitativ hochwertige Behandlung erkrankter oder verunfallter Patient*innen an den Standorten bereit.

Schnelles, kompetentes Handeln der Teams im Klinikum Nordfriesland ist besonders dann erforderlich, wenn ein Notfall zu versorgen ist. In allen drei Kliniken in Husum, Niebüll und Wyk auf Föhr stehen zentrale Notfallaufnahmen täglich rund um die Uhr für diese Patient*innen offen.

Das Klinikum Nordfriesland in Zahlen

1800 Beschäftigte
an vier Standorten

6000 Operationen 2023

56 000 Rollen
Toilettenpapier 2023

500 000 Spritzen 2023

1 900 000 Paare
Einmal-Handschuhe 2023

>>

Unser Klinikum Nordfriesland im Überblick

Fachrichtungen	Klinik Husum	Klinik Niebüll	RGZ Tönning	Klinik Föhr-Amrum
Innere Medizin inkl. Gastroenterologie	●	●		●
Kardiologie inkl. HERZZENTRUM NORDsee	●			
Geriatric	●	●		
Dialyse	●	●		
Schlafmedizin		●		
Allgemein-Chirurgie	●	●		●
Viszeral-Chirurgie	●			
Schilddrüsen-Chirurgie	●			
Gefäßchirurgie / endovaskuläre Chirurgie	●			
Unfallchirurgie & Orthopädie	●	●		
Neuro- & Wirbelsäulenchirurgie	●	●		
Handchirurgie	●	●		
Arbeits- / Schul- und Wegeunfälle, stationär	●	●		
Arbeits- / Schul- und Wegeunfälle, ambulant (D-Arzt)	●	●	●	●
Geburtshilfe	●			
Frauenheilkunde (Gynäkologie)	●			●
Intensivmedizin	●	●		
Intermediate Care	●	●		
Anästhesiologie	●	●		●
Radiologie	●	●		●
Computertomographie	●	●		●
Magnetresonanztomographie	●			
Mammographie	●	●		
Nuklearmedizin	●			
HNO, Belegarzt		●		
Urologie, Belegarzt	●			
Therapiezentrum	●	●		●
MVZ-Fach(arzt)praxen	Husum	Niebüll	Tönning	Föhr-Amrum
Chirurgie		●		
Chirurgie mit Röntgenoption			●	●
Frauenheilkunde			●	
Hämatologie und intern. Onkologie	●	●		
Neurochirurgie	●	●	●	
Nuklearmedizin	●			
Orthopädie	●	●		
Psycho- mit Schmerztherapie	●	●		
Radiologie / CT / MRT	●			
Radiologie / CT		●		
Viszeralchirurgie mit Adipositaschirurgie	●			

Viel mehr als nur Notfallversorgung

Die Mitarbeiter-Teams stehen den Patient*innen darüber hinaus aber auch für eine sehr große Zahl anderer, terminierter Untersuchungen und Behandlungen zur Verfügung – und dies nicht nur für Patient*innen, die über Nacht im Krankenhaus bleiben müssen. An allen vier Standorten gibt es umfangreiche ambulante Leistungsangebote, die von den Menschen aus und den Besucher*innen der Region in Anspruch genommen werden können.

Diese Übersicht vermittelt einen Eindruck von der großen medizinischen Leistungsvielfalt des Klinikums Nordfriesland. An dieser Stelle sollen drei Beispiele für die hohe fachliche Kompetenz des Klinikums kurz vorgestellt werden:

HERZZENTRUM NORDsee

Das Erfolgsgeheimnis des Herzzentrums beruht auf einer langjährigen, gut eingespielten Kooperation zwischen dem Klinikum, den kardiologischen Facharztpraxen in Husum und dem Universitären Herzzentrum des UKE in Hamburg. Dabei besticht die Kardiologie der Klinik Husum durch ein sehr breites Therapiespektrum, das vom Setzen von Stents in Herzkranzgefäße über die Implantation von Defibrillatoren, die vorübergehende Entlastung des Herzens durch Impella-Pumpen bis hin zu elektrophysiologischen Eingriffen zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen reicht.

Robotergestützt: Knie-Endoprothetik

Herausragend ist das in den Kliniken Husum und Niebüll zum Einsatz kommende hochmoderne Robotik-System, das die erfahrenen Operateure bei der Implantation von Knie-Endoprothesen unterstützt.

Einzigartig ist, dass es dieses System erlaubt, Lage und Spannung der das Knie stabilisierenden Bänder in die OP-Planung miteinzubeziehen, sodass das Gangerlebnis für die Patient*innen nach dem Eingriff optimal ist.



Spezialisten-Netzwerk in der Onkologie

Dank einer engen Verzahnung und Abstimmung zwischen den Spezialist*innen in den einzelnen Fachabteilungen und -praxen der Klinik Husum sind eine umfangreiche und schnelle Diagnostik, eine leitliniengerechte operative Therapie und individuelle und moderne medikamentöse Begleittherapien von Tumor-Erkrankungen fest etabliert, sodass Patient*innen mit beispielsweise Brustkrebs und Krebs-erkrankungen im Magen-Darm-Trakt im Klinikum fachlich versiert und mit hoher Empathie behandelt werden.

Das Klinikum als Arbeitgeber und als Ausbildungsbetrieb

Das Klinikum Nordfriesland ist ein in kommunaler Hand befindlicher attraktiver Arbeitgeber und interessanter Ausbildungsanbieter.

Es ist zugleich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, der sich mit umfangreichen Investitionen in seine technischen und baulichen Strukturen aktiv auf die Zukunft vorbereitet. Unter www.klinikum-nf.de finden Interessierte alle erforderlichen Informationen, um das Klinikum Nordfriesland besser kennen zu lernen – unabhängig davon, ob als Patient*in, Besucher*in oder zukünftig Mitarbeitender.

Unsere Ausbildungsberufe

- Pflegefachkraft (m/w/d)
- Krankenpflegehelfer (m/w/d)
- Operationstechnischer Assistent (m/w/d)
- Anästhesietechnischer Assistent (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)
- Medizinischer Technologe (m/w/d) für Radiologie
- Staatl. anerkannter Physiotherapeut (m/w/d)
- Kaufmann (m/w/d) im Gesundheitswesen
- Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration
- Elektroniker (m/w/d) Energie- und Gebäudetechnik
- Gebäudereiniger (m/w/d)
- Duales Studium Hebammenwissenschaften (B. Sc.)

Kontakt:

Tel. 04841 660-1460

E-Mail: karriere@klinikum-nf.de

Kontakt

Klinikum Nordfriesland

Wenn Kompetenz,
Erfahrung
und Nähe zählen ...

Klinik Husum

Erichsenweg 16
Tel. 04841 660-0

Klinik Niebüll

Gather Landstraße 75
Tel. 04661 15-0

Inselklinik Föhr-Amrum

Rebbelstieg 24
Wyk/Föhr
Tel. 04681 48-0

Regionales Gesundheitszentrum Tönning

Selckstraße 13
Tel. 04861 611-0

www.klinikum-nf.de

 [klinikum-nf](https://www.instagram.com/klinikum-nf)

 [klinikumnordfriesland](https://www.facebook.com/klinikumnordfriesland)



Frauenklinik Husum

Hohe Expertise bei (Brust-) Krebserkrankungen

Das Team der Frauenklinik Husum um Chefarzt Dr. Michael Glaubitz steht Frauen in sehr vielen gesundheitlich besonderen Situationen mit einer hohen medizinischen Expertise, großer Erfahrung und viel Empathie zur Seite. Dies gilt sowohl während der Schwangerschaft und Entbindung als auch bei allen spezifischen Erkrankungen der Frau. An dieser Stelle soll vor allem ein Blick auf die (onkologische) Gynäkologie geworfen werden:

Diagnostik und Therapie aller gynäkologischen Erkrankungen

Im Laufe des Lebens können bei Frauen verschiedene Erkrankungen an den Organen auftreten. Die Frauenklinik Husum kann den betroffenen Frauen auf vielfältige Weise und mit modernsten Verfahren leitliniengerecht helfen. Auf Überweisung können spezielle Sprechstunden genutzt werden:

1. Im Rahmen seiner „Dysplasie-Sprechstunde“ kann Dr. Michael

Glaubitz entzündliche Veränderungen oder Vorläuferstadien des Gebärmutterhalskrebses erkennen und die notwendigen Behandlungen einleiten.

2. Die „Uro-Gynäkologische“ Ambulanz von Dr. Thorsten Oesterle ist auf die verschiedenen Senkungen des Genitaltrakts und die damit verbundenen Funktionsstörungen spezialisiert.

Moderne und schonende laparoskopische OP-Verfahren

Ein besonderer Schwerpunkt in der Frauenklinik Husum liegt auf den laparoskopischen Eingriffen, also Operationen, die keinen großen Bauchschnitt erfordern – auch minimal-invasive oder „Schlüsselloch-Gynäkologie“ genannt. Die Vorteile dieser Verfahren für die Patientinnen sind vor allem die schnellere Mobilisation nach dem Eingriff, eine bessere Wundheilung und insgesamt ein verkürzter Klinikaufenthalt.

Wird eine Operation erforderlich, werden in Husum nahezu alle Eingriffe in der „Schlüsselloch-Technik“ durchgeführt: von der diagnostischen Abklärung und Therapie bei unklaren chronischen Unterbauchschmerzen bis hin zu operativen Therapien der Gebärmutter, der Eileiter und Eierstöcke. Eingriffe erfolgen zum Beispiel bei Endometriose, Senkungszuständen, Entfernung von gutartigem Gewebe und ...

bei (Brust-) Krebserkrankungen.

Ziel des Teams der Frauenklinik Husum ist es, Patientinnen medizinisch umfassend nach den neuesten Kenntnissen und Richtlinien der Krebstherapie zu behandeln und gleichzeitig auch die individuellen Bedürfnisse der betroffenen Frauen zu berücksichtigen. Für die Diagnostik und ambulante und stationäre Therapie steht den betroffenen Frauen ein gut funktionierendes Netzwerk aus Spezialist*innen verschiedener Fachrichtungen (Onkologie,

Neues Verfahren:
Fluoreszierende Farbstoffe
können radioaktive Stoffe
vermeiden.



Gynäkologie, Radiologie, Histologie und Strahlentherapie) zur Verfügung. Die Behandlung wird in regelmäßig stattfindenden „Tumorkonferenzen“ koordiniert. Dabei besprechen diese Spezialist*innen jede Patientin im Einzelnen und entwickeln eine maßgeschneiderte Behandlungsstrategie. Medikamentöse Chemo- und Antikörper-Therapien werden routinemäßig in der speziellen gynäkologisch-onkologischen Tagesklinik durchgeführt.

Schonende Tumorchirurgie – Einsatz eines neuen Verfahrens

Auch in der Tumorchirurgie wird regelmäßig minimal-invasiv und damit sehr schonend operiert. Bei Brustkrebs ist es das oberste Ziel, brusterhaltend zu operieren und den Eingriff auf das betroffene Segment zu beschränken.

Bei einer Krebserkrankung müssen auch befallene „Wächterlymphknoten“, zum Beispiel in der Achselhöhle, entfernt werden. In der Frauenklinik Husum erfolgt dies seit einiger Zeit mit einem schonenden Verfahren – dem sogenannten ICG-Verfahren: Direkt vor der anstehenden Brust-OP wird dabei der in Narkose befindlichen Patientin ein fluoreszierender Farbstoff gespritzt. Mit einer speziellen Kamera kann in Echtzeit der Weg des Farbstoffes von der Brust zur Achselhöhle dargestellt werden. Dies ermöglicht eine zuverlässige Entdeckung des zu entfernenden Lymphknotens. Er kann schonend aufgesucht und isoliert zur histologischen Untersuchung gegeben werden.

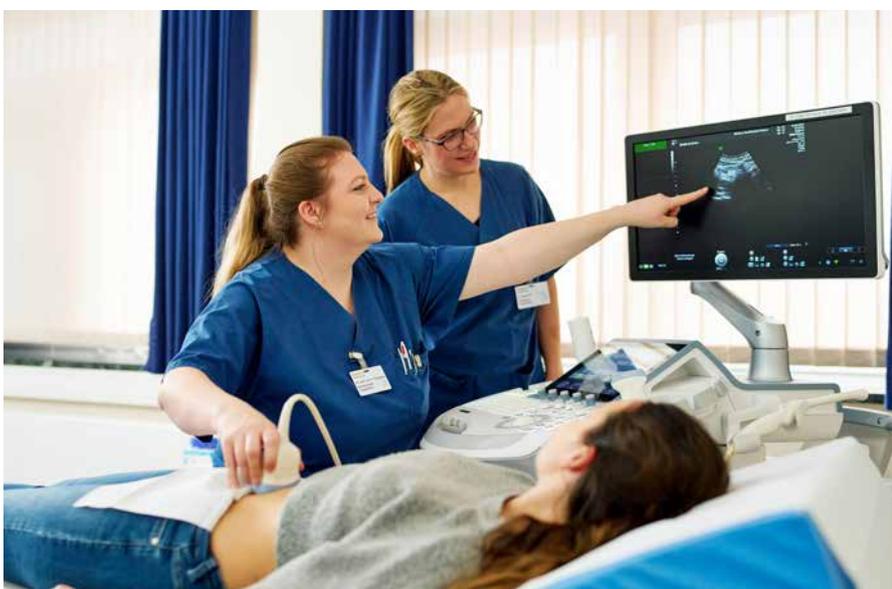
Das neue Verfahren mit dem fluoreszierenden Farbstoff ermöglicht

es, eventuelle Untersuchungen mit radioaktiven Stoffen zu vermeiden. Es kommt auch bei anderen Krebserkrankungen zur Anwendung.

Schnelle Abklärung und Hilfe

Nach Zuweisung in die Frauenklinik Husum erfolgt eine schnelle Abklärung aller medizinischen Auffälligkeiten einschließlich der Ausbreitungsdiagnostik innerhalb von fünf Tagen – bei einer Erkrankung der Brust inklusive der Entnahme und Bewertung einer Gewebeprobe.

Auch Brust(krebs)erkrankungen bei Männern werden in der Frauenklinik regelmäßig abgeklärt und behandelt.



Im Verdachtsfall:
Schnelle Abklärung aller
medizinischen Auffälligkeiten
inklusive Ausbreitungsdiagnostik.

Kontakt

Frauenklinik Husum

Tel. 04841 660-1278



Knie-Robotik im Klinikum Nordfriesland

Tennistrainer Dirk Hoppe steht wenige Wochen nach seiner Knieoperation wieder auf dem Platz



„Da war nichts mehr mit Knorpelzüchten“, lacht Tennistrainer Dirk Hoppe. Dr. Rainer Kirchner, Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie in der Klinik Husum bestätigt, dass nur eine Titan-Knieprothese Hoppe wieder mobil machen konnte.

Gut ein Jahr nach der erfolgreichen Knieoperation kommen Dirk Hoppe und Dr. Rainer Kirchner auf dem Tennisplatz in Rödemis zusammen und feiern den Erfolg mit einem ausgiebigen Tennis-Match. „Für mich zählte nur noch, dass ich weiterhin Sport machen kann. Ich wollte endlich wieder schmerzfrei Tennis spielen und mich uneingeschränkt bewegen. Daher ließ ich mich von Dr. Kirchner in der Klinik Husum beraten“, erzählt Hoppe. Er trainierte Tennisbegeisterte – war aber selbst durch ein schmerzendes Kniegelenk stark eingeschränkt: „Meine Gesamtstatik war aus dem Lot. Es ist dann ja alles davon betroffen. Hüfte, Rücken – ich habe mich bewegt wie ein alter Mann.“

Nach der rund 70-minütigen Operation hat sich der Rödemisser Tennistrainer ganz schnell an sein Titan-Knie gewöhnt. „Am Tag nach der OP bin ich bereits aus dem Bett gehüpft und habe mich auf dem Flur bewegt. Nur zehn Wochen nach dem Eingriff habe ich wieder auf dem Tennisplatz gestanden“, ist Hoppe immer noch begeistert. Doch wie kann ein Roboter-System ein menschliches Knie operieren, Gelenke austauschen und durch präzise Schnitte dafür sorgen, dass Frischoperierte wesentlich schneller wieder gesunden?

Knie-Prothetik in Nordfriesland:
„... mit einem Verfahren aus-
gestattet, das derzeit in der
Region seinesgleichen sucht.“



„Natürlich bleibt es dabei, dass ein ver-
sierter Facharzt die OP durchführt. Der
Roboter unterstützt ihn dabei in zwei-
erlei Hinsicht: So gibt er Empfehlungen
zu Größe und Lage des Implantats,
damit die Bänder am Knie, die für die
Bewegungsausübung erforderlich sind,
nicht gestört werden und das Gange-
gefühl nach der Operation wieder so ist,
wie vor der OP – nur ohne Schmerzen“,
so Kirchner. „Dafür errechnet der Robo-
ter ein 3D-Modell aus Daten, die er über
verschiedene Messpunkte am betrof-
fenen Knie erhält. Zudem verfügt der
Roboter über einen über die Software
gesteuerten „Unterstützungsarm“. Robo-
ter klingt immer so futuristisch und
abgehoben. Dabei ist er im Prinzip nur
ein programmierbarer ‚Arm‘, der in der
Lage ist, aufgrund der Berechnungen
hochpräzise Schnitte in drei Ebenen
zu setzen.“

Die Kunst sei es, die Berechnungen im
3D-Modell mit den Erfahrungen des

Operateurs in Einklang zu bringen, so-
dass die Passgenauigkeit des Gelenks
und die Präzision des Eingriffs selbst
dazu führen, dass das neue Kniege-
lenk schnell belastbar ist. „Letztlich be-
stimmt der Chirurg, wie die Operation
durchgeführt wird. Computer, Roboter
und Navigation bedeuten nicht, dass
nur die Technik übernimmt“, erläutert
Kirchner. „Und ‚freihand‘ zu operieren
ist immer noch die primäre unabding-
bare Voraussetzung des Operateurs,
um die Betroffenen mit einem exakt
sitzenden Titangelenk auszustatten.“

Mittlerweile haben sich Schweißperlen
auf seiner Stirn gesammelt, weil Dirk
Hoppe ihn über den roten Sand des
Tennisplatzes scheucht. „Zwischen den
Titanteilen befindet sich ein hochver-
netztes Vitamin C-verstärktes Poly-
ethylen, sodass der Abrieb im Gelenk
absolut minimiert wird“, erklärt der
Chefarzt die Belastungsfähigkeit der
implantierten Titangelenke.

Patienten mit einem Titanimplantat
sind in der glücklichen Situation, min-
destens 20 Jahre Ruhe vor weiteren
Operationen zu haben. Nicht nur die
Operationstechnik, sondern auch das
sehr abriebresistente Implantat sind
Garanten für eine schonende und nach-
haltige Transplantationstechnologie.

„Wir haben hier am Klinikum Nordfries-
land eine Option an der Westküste ge-
schaffen, die in Schleswig-Holstein be-
nahe konkurrenzlos ist“, ist Dr. Kirchner
stolz. Effizient, auch für überregionale
Patienten gut erreichbar und mit einem
Verfahren ausgestattet, das derzeit in
der Region seinesgleichen sucht.“

Mittlerweile hechtet Tennisprofi Dirk
Hoppe einem Volley hinterher, welcher
zu Gunsten seines Gegners knapp auf
der Linie platziert ankommt. Stoppen,
springen, schmerzfrei schlafen. Dank
der Hochtechnologie im Klinikum Nord-
friesland kein Problem mehr.



Der schnell genesene Dirk
Hoppe feiert die gelungene
Operation mit seinem Ope-
rateur Dr. Rainer Kirchner bei
einem Tennismatch.

Kontakt

Klinik Husum

Tel. 04841 660-1367

Klinik Niebüll

Tel. 04661 15-2211

Aktuelles



Klinik Niebüll

Der Grundstein für den OP-Anbau ist gelegt

Die Freude bei allen Beteiligten war groß als Gesundheitsstaatssekretär Dr. Oliver Grundei, Aufsichtsratsvorsitzender der Klinikum Nordfriesland gGmbH, Landrat Florian Lorenzen, und der Geschäftsführer des

Klinikums, Stephan W. Unger am 23. Februar 2024 den Grundstein für den Anbau an der Klinik in Niebüll legten. Dort werden zwei neue Operationsäle und ein neuer Magnetresonanztomograph (MRT) ihren Platz finden.



Geschäftsführer Stephan W. Unger, Ärztlicher Direktor Axel Chélar, Gesundheitsstaatssekretär Dr. Oliver Grundei und Landrat Florian Lorenzen (von links) legen den Grundstein des neuen OP-Anbaus

Gesundheitsstaatssekretär Dr. Oliver Grundei betonte die Bedeutung der Klinik in Niebüll, die wesentlich dazu beitrage, die stationäre und notfallmäßige medizinische Versorgung in der Region Nordfriesland inklusive der Inseln und Halligen sicherzustellen. Diese vom Land mit knapp 8,3 Millionen Euro geförderte Baumaßnahme schaffe zusätzliche Kapazitäten und trage zur Optimierung der Prozesse bei. Auch Landrat Florian Lorenzen begrüßte dieses Projekt als sehr gutes Signal für die Menschen in Südtondern, die sich im Jahr 2017 in einem Bürgerentscheid zur Weiterentwicklung der Kreis-Kliniken ausgesprochen hatten. „Wir sind dankbar für den großen Rückhalt für die Klinik Niebüll in der Bevölkerung“, zeigt sich Geschäftsführer Unger begeistert. So werde der neue Magnetresonanztomograph mit Spenden aus der Region in Höhe von einer Million Euro finanziert. Eine weitere Million steuert der Kreis Nordfriesland für den Raumbedarf bei.

Der 47,6 Meter lange, 18,6 Meter breite und 8,6 Meter hohe Baukörper wird mit der gesamten technischen und medizinischen Ausstattung 15 Millionen Euro kosten. Die OP-Säle und die umfangreichen Nebenräume werden auf 661 Quadratmetern Nettogrundfläche mit modernster Hygiene- und Raumlufttechnik ausgestattet. Hinzu kommen 298 Quadratmeter Technikräume, die für den Betrieb der OP-Säle und für den MRT benötigt werden.

„Ich danke dem Land Schleswig-Holstein, unserem Träger, dem Kreis Nordfriesland, und natürlich allen Unterstützern des MRT-Projekts sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung“, so Stephan Unger. „Wir erhalten damit teils ganz neue, teils deutlich verbesserte Möglichkeiten für die medizinische Versorgung in Südtondern. Gleichzeitig wird die Klinik attraktiver für neue Mitarbeitende.“

Unger verspricht, dass die Bürger*innen der Region die Gelegenheit bekommen werden, einen Blick in die Räumlichkeiten zu werfen, bevor der OP-Betrieb aufgenommen wird. Die Einweihung ist für den Sommer 2025 vorgesehen.



Staatssekretär Dr. Grunde betont die Bedeutung der Klinik Niebüll.

Das neue „RGZ Tönning“ geht seiner Vollendung entgegen



Mai 2023: Die Bürgermeisterin der Stadt Tönning, Dorothe Klömmer, Landrat Florian Lorenzen (links) und Geschäftsführer Stephan W. Unger bei der Grundsteinlegung des RGZ Tönning

Bei „Kaiserwetter“ hatten sich am Freitag, den 12. Mai 2023, rund 50 geladene Gäste auf der Baustelle des neuen „Regionalen Gesundheitszentrums“ (RGZ) in Tönning eingefunden, um die Grundsteinlegung für einen 730 Quadratmeter Grundfläche großen und rund neun Millionen Euro teuren Neubau zu feiern.

Nun – knapp ein Jahr später – geht das neue RGZ seiner Vollendung entgegen, um im Juni feierlich eingeweiht zu werden. Das neue Gebäude wird dann neben den Facharztpraxen für Chirurgie, Neurochirurgie und Frauenheilkunde des Klinikums Nordfriesland weitere Praxen und ein Sanitätshaus beherbergen und so zu einem wichtigen Anlaufpunkt für die ambulante Gesundheitsversorgung auf Eiderstedt werden.

Das derzeitige Gebäude, das Ende der 1960er Jahre entstand, und in dem bis Ende 2016 in der kleinen Klinik Tönning stationäre Patient*innen versorgt wurden, wird dann abgerissen. An dieser Stelle wird das „Gesundheitsquartier Tönning“ mit barrierefreien Wohnungen, betreutem Wohnen, einer ambulanten Kranken- und Intensivpflege sowie stationärer Pflege seinen Platz finden.

Den Termin für die Einweihung und den geplanten Nachmittag der offenen Tür werden wir in der Tagespresse und auf unserer Website www.klinikum-nf.de veröffentlichen.



Unter Leitung von Pflegedirektorin Silke Bichel (re.) werden Nayereh Okhravian (2. v.l.) und Seyedshsara Salehi (2. v.re.) von Pflegefachkräften der Klinik in die Stationsarbeit eingeführt.

Klinik Husum

Neue Kolleginnen aus dem Iran verstärken das Pflegeteam

Wir freuen uns, seit dem 9. Februar 2024 zwei neue Pflegefachkräfte aus dem Iran zu unserem Team zählen zu dürfen. Nayereh Okhravian und Seyedshsara Salehi hatten sich entschlossen, ihr Heimatland zu verlassen und nach Deutschland umzuziehen. Lange haben sie sich darauf vorbereitet und auf eigene Initiative und Kosten Deutsch gelernt und sich um die Ausreisegenehmigung bemüht.

Beide kommen aus Millionenstädten und haben sich nun ganz bewusst für ein Leben auf dem Land entschieden.

Inzwischen wohnen sie in Apartments in Husum und haben ihre regelmäßige Tätigkeit auf der Station 5 der Klinik Husum aufgenommen. Beide Kolleginnen sind exzellent ausgebildete und auf die Praxis vorbereitete Pflegefachpersonen, denn im Iran werden Pflegekräfte an Hochschulen ausgebildet und gehen nach dem Erwerb eines akademischen Grades zwei Jahre in die Praxis. Da die im Heimatland erworbenen Abschlüsse nicht unmittelbar auf Deutschland übertragbar sind, absolvieren die beiden immer wieder Online-Seminare, bis die deutschen Vorgaben erfüllt sind und sie voll-

umfänglich auf der kardiologischen Station der Klinik eingesetzt werden können. „Wir freuen uns sehr auf ihre Fachkompetenz, ihre Praxiserfahrung und ihre Empathie“, so Silke Bichel, Pflegedirektorin im Klinikum Nordfriesland.

In Zukunft werden noch weitere, über eine Agentur vermittelte Pflegekräfte aus dem Iran folgen und das Pflegeteam im Klinikum Nordfriesland verstärken.

Neues aus den Fördervereinen



Auf den radiologischen Abteilungen in den Kliniken liegt ein Fokus der Fördervereine.

Unsere Fördervereine

Engagement, Solidarität und Unterstützung

Auch die Unterstützung durch unsere sehr aktiven Fördervereine ermöglicht uns, medizinische Versorgung auf dem Ihnen bekannten hohen Niveau anzubieten. So konnten wir durch Mitgliedsbeiträge und Spenden bereits viele Anschaffungen zum Wohl der Patient*innen tätigen.

Aktuell laufen einige Projekte, für die wir die Unterstützung der Freunde und Förderer benötigen. So wünscht sich Duncan Underwood, Vorsitzender des Fördervereins der Klinik Husum, Unterstützung aus der Bevölkerung und der Wirtschaft, um den Radiologie-Flur im ersten Obergeschoss zu renovieren, der in den vergangenen Jahren bei allen Investitionen in modernste Technologie immer auf der Strecke geblieben ist.

Die Klinik in Niebüll kann gerade durch die Spendenbereitschaft auch der Wirtschaftsunternehmen der Region einen dringend benötigten Magnetresonanztomographen (MRT) anschaffen. Aber auch hier werden weitere Spenden benötigt. Thomas Uerschels, Bürgermeister und Vorsitzender des Niebüller Fördervereins, freut sich über die große Solidarität mit der Klinik, deren Bestand vor einigen Jahren durch einen Bürgerentscheid gesichert wer-

den konnte.

Erk Roeloffs, Vorsitzender des Fördervereins des Föhr-Amrumer Krankenhauses, betont, wie wichtig ein guter Rückhalt in der Bevölkerung ist, um die Versorgung am Ort zu sichern. Zuletzt konnte dank der Spenden des Fördervereins eine moderne Narkoseüberwachung für die Inselklinik in Wyk angeschafft werden.

In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, die zudem vom eisigen Wind der aktuellen Gesundheitspolitik auf Bundesebene geprägt sind, ist es heute besonders wichtig, sich solidarisch mit den Mitarbeitenden zu zeigen, die mit ihrem wertvollen Einsatz die Versorgung unserer Patient*innen sicherstellen, und sich gemeinsam für die Gesundheitsversorgung in Nordfriesland zu engagieren.

*Daher unser Appell an Sie, liebe Leser*innen:*

*Werden auch Sie Mitglied im Förderverein „Ihrer“ Klinik und helfen Sie uns, das medizinisch hohe Niveau, das Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden und nicht zuletzt auch die Aufenthaltsqualität für unsere stationären und ambulanten Patient*innen aufrechtzuerhalten und – wo immer möglich – zu verbessern.*

Kontakt



Förderverein Klinik Husum

Vorsitzender: Duncan Underwood
Tel.: 04861 312
duncan.underwood@t-online.de
www.fv-klinik-husum.de



Förderverein Klinik Niebüll

Vorsitzender: Thomas Uerschels
Tel.: 04661 60 17 00
thomas.uerschels@f-k-n.de
www.f-k-n.de



Förderverein Inselklinik Föhr-Amrum

Vorsitzender: Erk Roeloffs
Tel.: 04681 50 15 76
vorstand@kh-foerderverein.de
www.kh-foerderverein.de



Wir zeigen Gesicht

Claudia Thomsen

Mitarbeiterin an der Rezeption / Telefonzentrale

Wer die Klinik in Husum betritt, sieht als erstes das freundliche Gesicht von Claudia Thomsen oder einem anderen Mitglied des Rezeptions-Teams. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle, die die Klinik besuchen: die Patientin, die sich in einer Facharztpraxis vorstellen soll, der Besucher, der noch nicht weiß, in welchem Zimmer sein Angehöriger liegt, genauso wie Menschen, die die Klinik mit einem akuten Notfall aufsuchen – alle können sich auf die verlässliche Betreuung durch die hilfsbereite Rezeptionsmitarbeiterin verlassen. Die Information / Telefonzentrale ist rund um die Uhr besetzt, und die momentan zehn Teammitglieder arbeiten im Dreischicht-System.

Claudia Thomsen war ursprünglich im Reinigungsdienst des Klinikums

beschäftigt, aber schon immer von der Arbeit an der Rezeption fasziniert. So bewarb sie sich intern und gehört nun seit acht Jahren fest zum Team. Man merkt ihr die Freude an der Arbeit an, wenn sie kompetent und freundlich mit den Menschen umgeht, die ihre Unterstützung benötigen. „Diese Arbeit ist für mich tatsächlich immer noch mein Traumjob“, erzählt sie begeistert. Das liege zum einen an der sehr interessanten Arbeit mit unterschiedlichsten Menschen, zum anderen aber auch an der großen Kollegialität und dem wertschätzenden Umgang der Kolleg*innen untereinander. „Kein Tag ist in diesem Job wie der andere, und das mag ich“, so Thomsen.

Dass es nicht langweilig wird, ist leicht nachzuvollziehen, wenn man einmal betrachtet, was alles in den Aufgaben- und Verantwortungsbereich der

Mitarbeitenden am Empfang fällt. Neben der persönlichen Betreuung der Menschen, die die Klinik betreten, ist die Rezeption auch die Telefonzentrale. Hier kommen alle Anrufe über die allgemeine Telefonnummer des Klinikums an; und ist die Leitung einer Durchwahl besetzt, läuft auch dieser Anruf hier auf. Die interne sowie die externe Gesprächsvermittlung gehören ebenso zu den Aufgaben. Nachts übernimmt die Rezeption sogar die Aufnahme für die gynäkologische Abteilung, zum Beispiel bei Geburten.

Die Schlüssel für die Mitarbeitenden und Firmenwagen werden hier verwaltet, man erledigt die Postverteilung im Haus und nach außen, kümmert sich um den Tresor, verwaltet die Wohnungen, die das Klinikum neuen Kolleg*innen vorübergehend zur Verfügung stellt und auch den Boarding Room,

„Wir versuchen,
alles möglich zu machen.“



in dem sich werdende Eltern von den nordfriesischen Inseln und Halligen auf die Geburt in Husum vorbereiten können.

Darüber hinaus ist die Rezeption auch die Brandmeldestelle. Die Rezeptionsmitarbeitenden sind im Falle eines Brands in der Klinik Husum für die vorschriftsmäßige Meldung bei der Feuerwehr und die Einweisung der ankommenden Rettungskräfte verantwortlich. Zum Glück ist das letztmalig im Jahr 2008 vorgekommen.

Dieser so umfassende und vielseitige Arbeitsbereich erfordert ganz besonders qualifizierte Menschen wie Claudia Thomsen, die auch in Stress- und Krisensituationen Ruhe bewahren, den Überblick behalten und dabei auch noch hilfsbereit und gutgelaunt

bleiben. „Das Schönste ist für mich, Menschen helfen zu können“, erklärt sie ihre ungebrochene Motivation. „Ob jemand sich alleine nicht zurechtfindet oder nach einem Unfall im Urlaub noch ein Hotelzimmer benötigt – wir versuchen, alles möglich zu machen.“

Man erlebe viele schöne Momente im Kontakt mit den Menschen, aber durchaus auch einmal weniger schöne, beispielsweise, wenn jemand zum wiederholten Mal eine Durchwahl anruft und ungeduldig wird, weil er immer an der Zentrale landet. Generell erfahre man aber viel Zuspruch und Dank der Menschen, denen man helfen konnte. Natürlich gibt es Geschichten, die im Gedächtnis bleiben, wie die Geburt im Empfangsbereich, weil das Kleine es plötzlich ganz eilig hatte, das Licht der Welt zu erblicken. Oder die ältere

Dame, die ihren Mann im Urlaub durch einen Herzinfarkt verlor und in dieser Notsituation fern der Heimat dankbar für die umfassende Unterstützung durch das Rezeptionsteam war. „Mein kuriosestes Erlebnis war der Mann, der eines nachts ganz gefasst zu uns an die Rezeption kam und erklärte, er habe sich einen Finger abgeschnitten und dazu einen Beutel mit dem abgetrennten Finger hochhielt“, erinnert sich Thomsen.

All das macht diesen Job aus. Und vielleicht erinnern auch wir uns beim nächsten Mal, wenn wir ungeduldig am Telefon oder am Empfang warten, was der Mensch an der Rezeption dort täglich leistet – und zwar mit einem Lächeln.



1001 Fragen und Bitten:
Claudia Thomsen weiß
immer Rat

Angebote der Familialen Pflege

Das Team „Familiale Pflege“ bietet pflegenden Angehörigen in Husum und Niebüll kostenfreie Pflege- und Demenzkurse an. Je Kurs finden drei Veranstaltungen im wöchentlichen Abstand statt. Dauer jeweils 3,5 Std.

Termine für Initial-Pflegekurse

Klinik Husum

Di., 16.04. / 23.04. / 30.04.2024

jeweils von 15.30 bis 19.00 Uhr

Di., 21.05. / 28.05. / 04.06.2024

jeweils von 15.30 bis 19.00 Uhr

Ort: Therapieraum im Erdgeschoss der Tagesklinik Geriatrie in der Klinik Husum

Klinik Niebüll

Mi., 22.05., 29.05., 05.06.2024

jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Konferenzraum im „Alten Schwesternwohnhaus“ auf dem Gelände der Klinik Niebüll

Termine für Demenz-Pflegekurse

Klinik Niebüll

Mi., 03.04., 10.04., 17.04.2024

jeweils von 9.00 bis 12.30 Uhr

Mi., 12.06., 19.06., 26.06.2024

jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Konferenzraum im „Alten Schwesternwohnhaus“ auf dem Gelände der Klinik Niebüll

Anmeldung

und weitere Informationen

Husum: Tel. 04841 660-1672

Niebüll: Tel. 04661 15-2330

E-Mail:

familiale.pflege@klinikum-nf.de

Gesprächskreis für pflegende Angehörige in der Klinik Niebüll

Der Gesprächskreis gibt den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen untereinander auszutauschen, Sorgen und Probleme in der Pflegesituation zu besprechen oder auch Erfahrungen und Tipps weiterzugeben.

Termine:

Do., 25.04. / 23.05. / 20.06.2024

jeweils von 14.00 bis 16.15 Uhr

Ort: „Altes Schwesternwohnhaus“ (Verwaltungsgebäude) auf dem Gelände der Klinik Niebüll

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung unter Tel. 04661 15-2330 (Mo. bis Fr., 8 - 12 Uhr) oder per E-Mail an heidi.lutter@klinikum-nf.de.

Informationsabende für werdende Mütter und Partner

Die Klinik Husum führt regelmäßig am dritten Donnerstag im Monat – Abweichungen bei Feiertagen – Info-Abende für Schwangere und Begleitung durch. Treffpunkt ist der Tagungsraum „De Ole Peerstall“ auf dem Gelände der Klinik Husum (Haus 3).

Chefarzt Dr. Michael Glaubitz und eine Hebamme der Klinik informieren an diesen Abenden über alles Wissenswerte rund um Schwangerschaft und Geburt

und stehen für Fragen zur Verfügung. Anschließend sind die Teilnehmer zu einer Besichtigung des Entbindungsbereiches der Klinik Husum mit den vier modernen Kreißsälen eingeladen.

Die Info-Abende beginnen jeweils um 17.00 Uhr:

Do., 18.04.2024

Do., 16.05.2024

Do., 20.06.2024

Regelmäßige Hebammensprechstunden

In individuellen, persönlichen Gesprächen geben die Hebammen der Klinik Informationen zu verschiedenen Entbindungsmöglichkeiten und stehen den werdenden Müttern gerne mit Rat zur Seite. Die Hebammen-Sprechstunden finden jeweils donnerstags statt.

Für die Sprechstunden sind Voranmeldungen unter Tel. 04841 660-1285 erforderlich.

Erste Hilfe Kurse

Erste Hilfe Kurse für Führerscheinbewerber, Betriebliche Ersthelfer und Interessierte:

Sa., 06.04.2024 8 - 16 Uhr

Sa., 20.04.2024 8 - 16 Uhr

Sa., 04.05.2024 8 - 16 Uhr

Sa., 18.05.2024 8 - 16 Uhr

Sa., 01.06.2024 8 - 16 Uhr

Sa., 29.06.2024 8 - 16 Uhr

Die Gebühr pro Person liegt bei 40 Euro.

Anmeldung unter

www.klinikum-nf.de/aktuelles/erste-hilfe-kurse

Kontakt



KLINIKUM Nordfriesland

Klinik Husum

Erichsenweg 16, 25813 Husum, Tel. 04841 660-0

Klinik Niebüll

Gather Landstraße 75, 25899 Niebüll, Tel. 04661 15-0

Inselklinik Föhr-Amrum

Rebbelstieg 24, 25938 Wyk/Föhr, Tel. 04681 48-0

Regionales Gesundheitszentrum Tönning

Selckstraße 13, 25832 Tönning, Tel. 04861 611-0

www.klinikum-nf.de



[klinikum_nf](https://www.instagram.com/klinikum_nf)



[klinikumnordfriesland](https://www.facebook.com/klinikumnordfriesland)

Impressum

Herausgeber:

Klinikum Nordfriesland gGmbH
Erichsenweg 16, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 660-0
www.klinikum-nf.de

Redaktion:

Ilka Kunisch, Michael Mittendorf,
Silke Kurtz

Konzept und Umsetzung:

MSM Werbeagentur & Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dirk Müller
Büro: Otto-Hahn-Str. 31, 25813 Husum
Tel.: 0 48 41 / 9 38 89 10

Gestaltung:

Claudia Wichert

Fotos und Abbildungen:

Klinikum Nordfriesland, Silke Kurtz,
Marvin Thomsen, Lars Franzen

Auflage: 26 500 Druckexemplare



Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier (TCF)

Wichtige Rufnummern im Notfall

Im Notfall wählen Sie:

112 (Feuerwehr / Rettungsdienst / Polizei)

Ärztlicher Notdienst der KVSH:

116 117 (Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein)

Gift-Informationszentrum Nord: 0551 19240

Apotheken-Notdienst Auskunft: 0800 0022833

Notdienst der Zahnärzte Husum/Eiderstedt: 04841 2777

Deine Zukunft im Gesundheitswesen!



KLINIKUM
Nordfriesland

Unsere Ausbildungsberufe

- Pflegefachkraft (m/w/d)
- Krankenpflegehelfer (m/w/d)
- Operationstechnischer Assistent (m/w/d)
- Anästhesietechnischer Assistent (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)
- Medizinischer Technologe (m/w/d) für Radiologie
- Staatl. anerkannter Physiotherapeut (m/w/d)
- Kaufmann (m/w/d) im Gesundheitswesen
- Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration
- Elektroniker (m/w/d) Energie- und Gebäudetechnik
- Gebäudereiniger (m/w/d)
- Duales Studium Hebammenwissenschaften (B. Sc.)

Unser
Online-
Bewerbungsbogen:



Tel. **04841 660-1460**
Ausbildung/Studium

E-Mail:
karriere@klinikum-nf.de

